

Dienststelle Gymnasialbildung

Finanzabschluss 2018

Kennzahlen

18.03.2018

Themen

- Jahresabschluss 2018 der Dienststelle Gymnasialbildung (Folie 3 und 4), sowie Lernendenzahlen (Folie 5)
- Kennzahlen zu den Kosten (Folien 6 bis 21)
- Klassenentwicklung (Folie 22)

Jahresabschluss 2018

Dienststelle Gymnasialbildung

in Mio. Franken		Rechnung 2017	Budget 2018	Rechnung 2018	Abweichung absolut
30 Personalaufwand	Löhne und Sozialleistungen von Verwaltungs- und Lehrpersonen. Aus- und Weiterbildungskosten	91.091	88.6	88.6	- 0.0
- DGYM Services	Personalkosten DGYM Services	0.6	0.6	0.7	+ 0.0
- Verwaltung		8.8	9.0	9.0	- 0.0
- Lehrpersonen	inkl. Kommissionen	81.6	79.0	79.0	+ 0.0
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	Material- und Warenaufwand, Nicht aktivierbare Anlagen, Energiekosten, Dienstleistungen und Honorare, Unterhaltskosten, übriger Betriebsaufwand	6.4	8.0	7.3	- 0.7
33 Abschreibungen Vermögen	Planmässige Abschreibungen nach Nutzungsdauer	0.0	0.0	0.0	- 0.0
34 Finanzaufwand	Zinsaufwand, Inkassospesen und Betreibungskosten	0.0	0.0	0.0	- 0.0
35 Einlagen in Fonds	Einlagen in Fonds des Fremdkapitals	0.0	0.0	0.0	+ 0.0
36 Transferaufwand		7.8	8.0	7.9	- 0.2
- DGYM Services	Gymnasium Klemens, Beiträge an ausserkantonale Schulen	4.9	5.2	4.9	- 0.2
- Mensabeiträge	Beitrag an SV Group	0.5	0.5	0.5	+ 0.0
- Gemeinde Musikschulen	Instrumentalschüler ausserhalb Kantonsschulen	2.5	2.4	2.4	+ 0.0
37 Durchlaufende Beiträge	Durchlaufende Beiträge von anderen Gemeinwesen (37 und 47 heben sich auf)	0.0	0.0	0.0	- 0.0
39 Interne Verrechnung	Material- und Warenbezüge beim Lehrmittelverlag. Mietbelastung durch DST Immobilien. Weitere Verrechnungen innerhalb Kanton.	21.5	21.6	21.4	- 0.2
3 AUFWAND		126.9	126.2	125.2	- 1.0



Jahresabschluss 2018

Dienststelle Gymnasialbildung

in Mio. Franken		Rechnung 2017	Budget 2018	Rechnung 2018	Abweichung absolut
42 Entgelte	Schul- und Kursgelder. Gebühren für Amtshandlungen. Rückerstattungen von Dritten.	5.6	5.4	5.7	- 0.3
44 Finanzertrag	Erträge für Raumvermietungen. Parkplatzbewirtschaftung.	0.7	0.5	0.7	- 0.2
45 Entnahmen aus Fonds	Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals	0.0	0.0	0.0	+ 0.0
46 Transferertrag		34.5	36.8	36.4	+ 0.4
- Gemeindebeiträge	Ertrag für Schüler in obligatorischer Schulzeit.	32.2	34.7	34.0	+ 0.7
- RSA Beiträge	Ertrag für Schüler aus anderen Kantonen.	2.4	2.1	2.4	- 0.3
47 Durchlaufende Beiträge	Durchlaufende Beiträge von anderen Gemeinden (37 und 47 heben sich auf)	0.0	0.0	0.0	+ 0.0
49 Interne Verrechnung	Verrechnungen innerhalb Kanton. Hauptsächlich Ertrag für QSE.	0.6	0.5	0.6	- 0.1
4 ERTRAG		41.4	43.3	43.4	- 0.1
AUFWANDÜBERSCHUSS		85.5	83.0	81.8	- 1.2

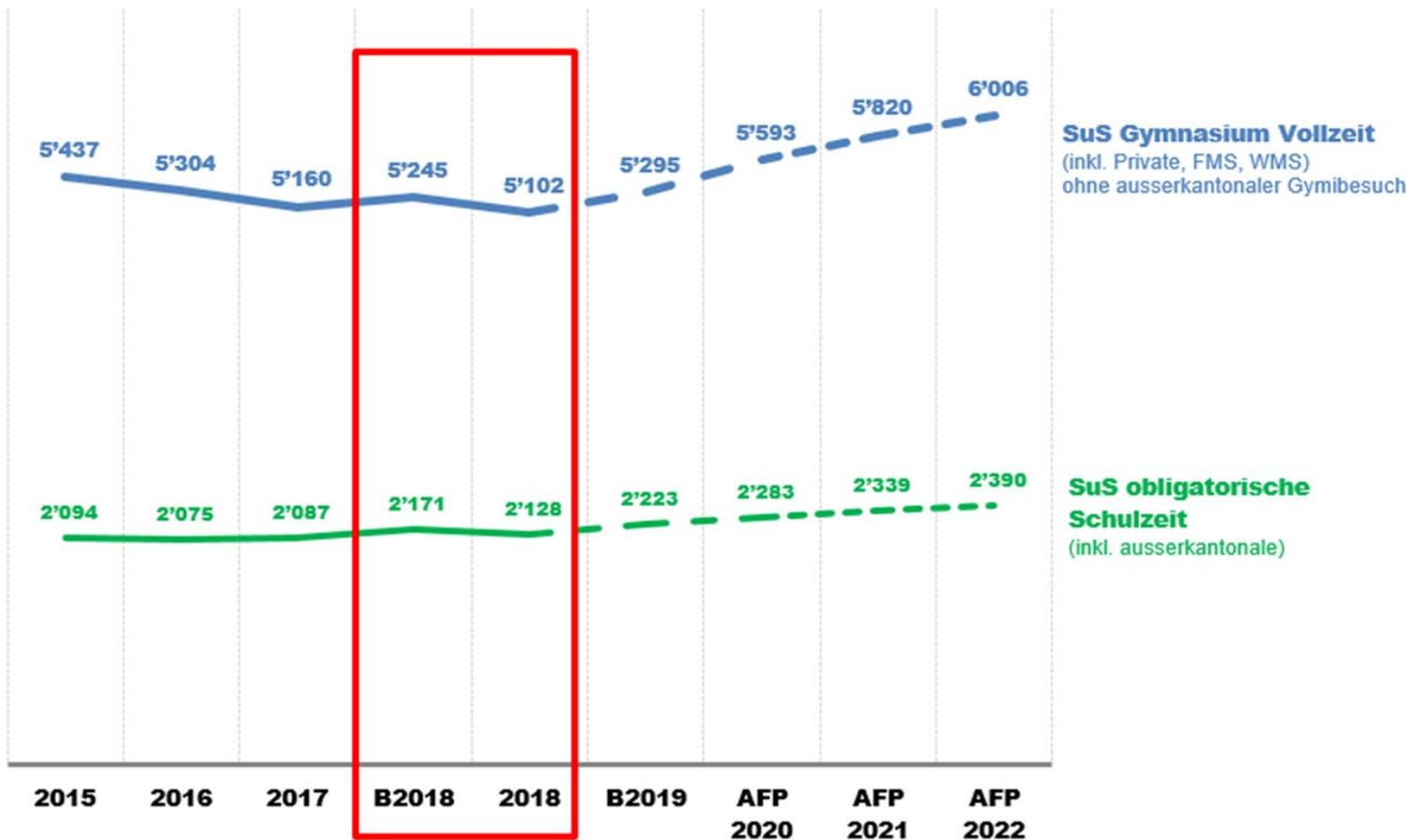
Kommentar zur Jahresrechnung:

- Die Rechnung schliesst 1,2 Mio. Fr. besser als budgetiert ab.
- Der Sachaufwand wurde mit 8.8% unterschritten (0,7 Mio. Fr.) aufgrund von geringeren Mobiliar- und Lehrmittelanschaffungen, nicht ausgeschöpften Krediten sowie nicht verwendeten Projektmitteln.
- Der Beitrag an die Stiftung St. Klemens fällt geringer aus aufgrund weniger Lernenden (0,2 Mio. Fr.).
- Im Transferertrag resultieren weniger Gemeindebeiträge zur Finanzierung der Lernenden in der obligatorischen Schulzeit (45 Sus d.h. 0,7 Mio Fr.). Der Minderertrag wird teilweise kompensiert durch zusätzliche ausserkantonale Lernende (0,3 Mio. Fr.).



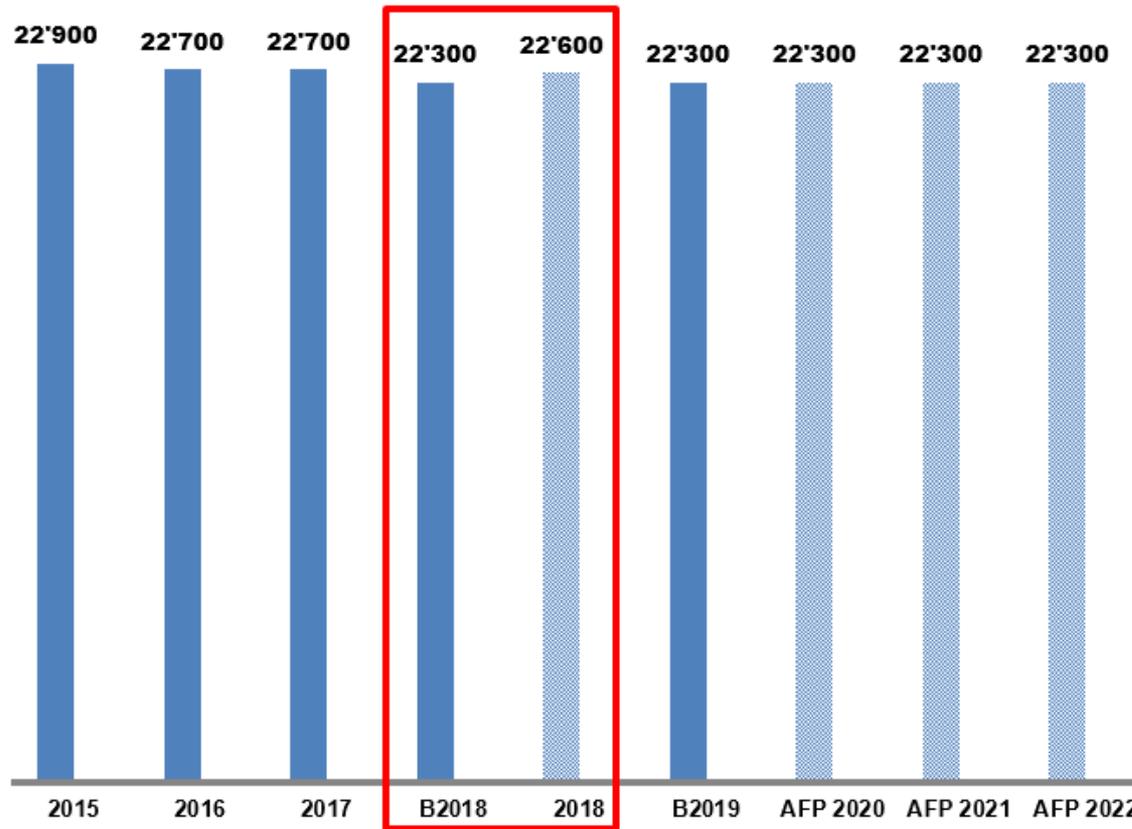
Lernendenzahl (ohne Maturitätsschule für Erwachsene)

Insgesamt 143 Lernende weniger als budgetiert



Entwicklung Pro-Kopf-Kosten Gymnasium

Die Pro-Kopf-Kosten 2018 liegen 1.3% über Budget, bewegen sich aber im Rahmen des Vorjahrs.



B2018 = Budget 2018

Erklärungen zu den Kennzahlen

- > Die **Vollkosten** werden mit der Kostenrechnung erhoben: Neben den Unterrichtskosten werden Gemeinkosten wie Miete, Verwaltung usw. auf den Lehrgang nach einem Kostenschlüssel umgelegt (deshalb "Vollkosten"). Einzig der Mensaaufwand (Kundenbeitrag an SV Schweiz) wird nicht umgelegt, sondern separat ausgewiesen.
- > Mit **Vollkosten brutto** ist der Aufwand gemeint ohne Erträge.
- > Mit **Vollkosten netto** werden die Erträge auf den Lehrgang abgezogen. Konkret sind das die Gemeindebeiträge (die Gemeinden bezahlen Fr. 16'000.-- pro Lernende/n in der obligatorischen Schulzeit), das Schulgeld der Eltern oder Beiträge anderer Kantone für die ausserkantonalen Lernenden an unseren Gymnasien.
- > Entsprechend tief sind die Vollkosten netto an den Schulen, die einen grossen Anteil an Lernende in der obligatorischen Schulzeit bzw. einen höheren Anteil an ausserkantonalen Lernende haben.

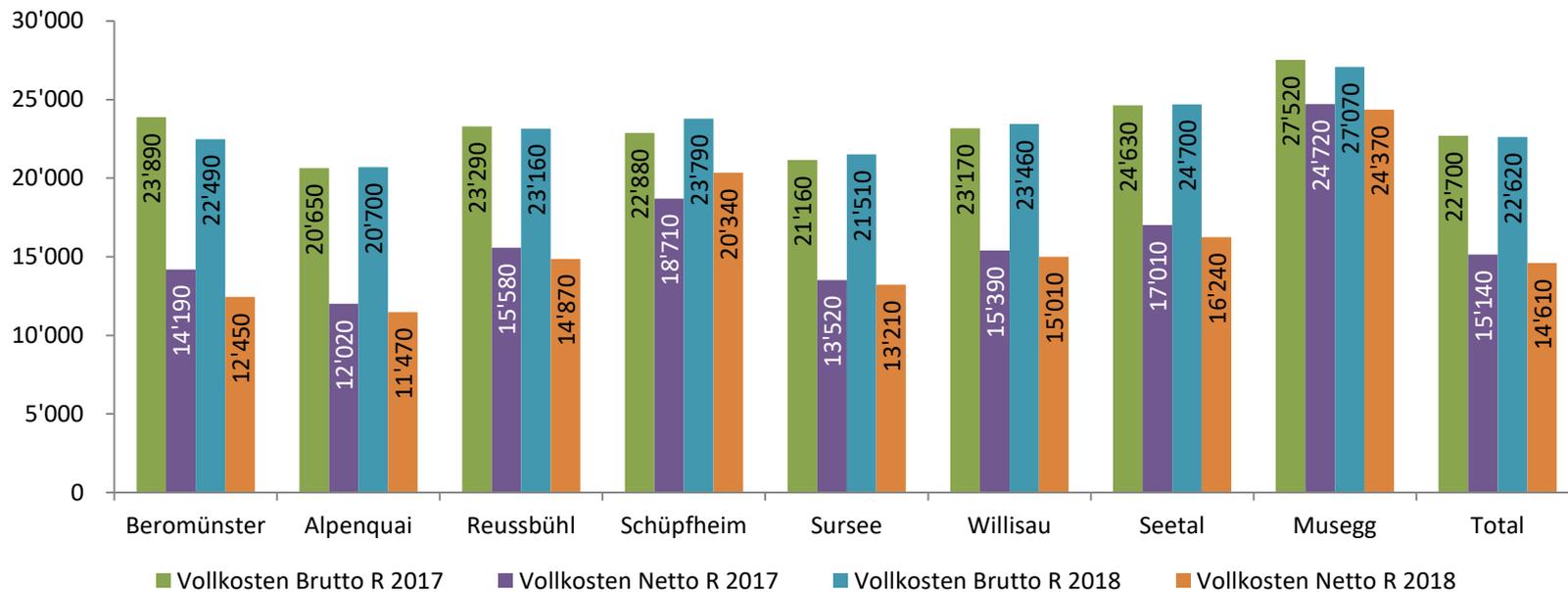
Einflussfaktoren auf die Kosten

Verschiedene Parameter haben Einfluss auf die Kosten:

- > **Klassengrösse bzw. Schulgrösse** (Folien 12 bis 15): Grosse Schulen haben mehr Möglichkeiten, Einfluss auf die Klassengrösse zu nehmen als kleine Schulen. Zudem kann ein Wahlangebot mehr oder weniger wirtschaftlich ausgestaltet sein.
- > **Schulstruktur** (mit oder ohne Untergymnasium): Die Gemeindebeiträge (Fr. 16'000.-- pro Lernende/n) und die Beiträge anderer Kantone für ausserkantonale Lernende (im Rahmen der Regionalen Schulabkommen RSA und RSZ) haben einen Einfluss auf die Nettokosten (Folien 9 bis 11, Folien 16 und 21).
- > Anzahl Instrumentalbelegungen pro Standort (Folien 19 und 20): Je mehr Lernende an einem Standort Instrumentalunterricht belegen, desto höher fallen die Kosten aus.
- > Kalkulatorische sowie reale **Mietkosten** beeinflussen die Kosten (Folie 18).

A) Vollkosten Gymnasium pro Lernende

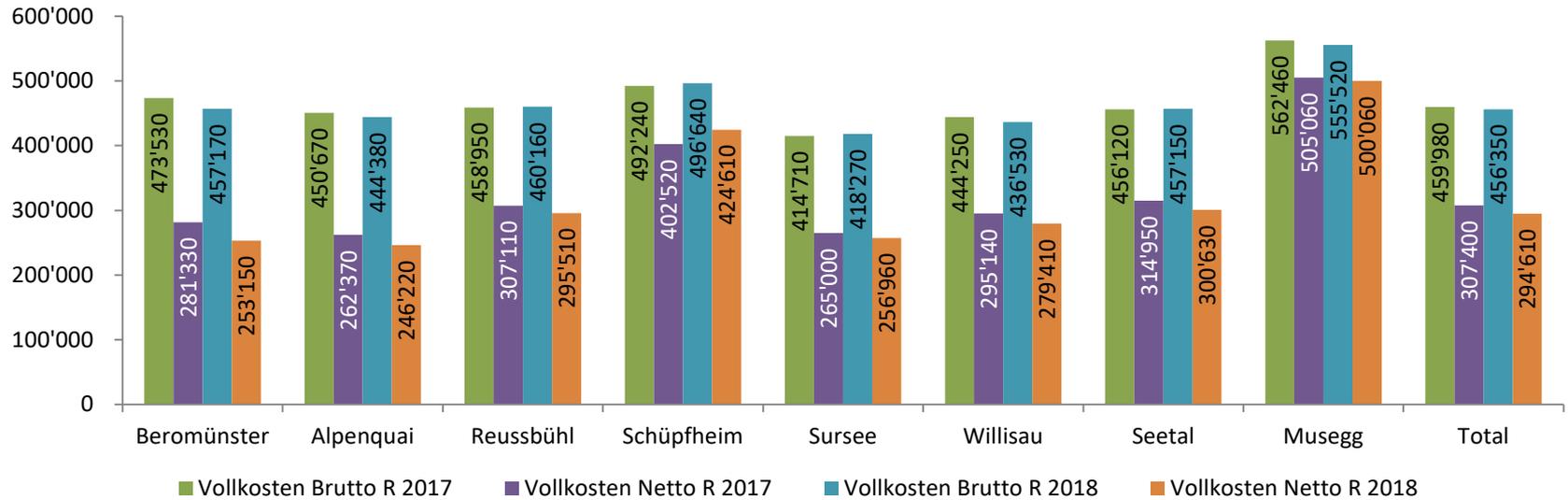
Unterschiedliche Mietbelastungen und tiefere Klassengrößen haben eine Auswirkung auf die Vollkosten pro Lernende. Die durchschnittlichen Vollkosten brutto betragen Fr. 22'600.– und sind fast gleich wie im Vorjahr. Die Beträge unter den Standorten variieren von Fr. 20'700.– (Alpenquai) bis Fr. 27'070.– (Musegg).
Generell resultierte eine leichte Abnahme der Kosten pro Lernenden.



R= Rechnung

B) Vollkosten pro Klasse

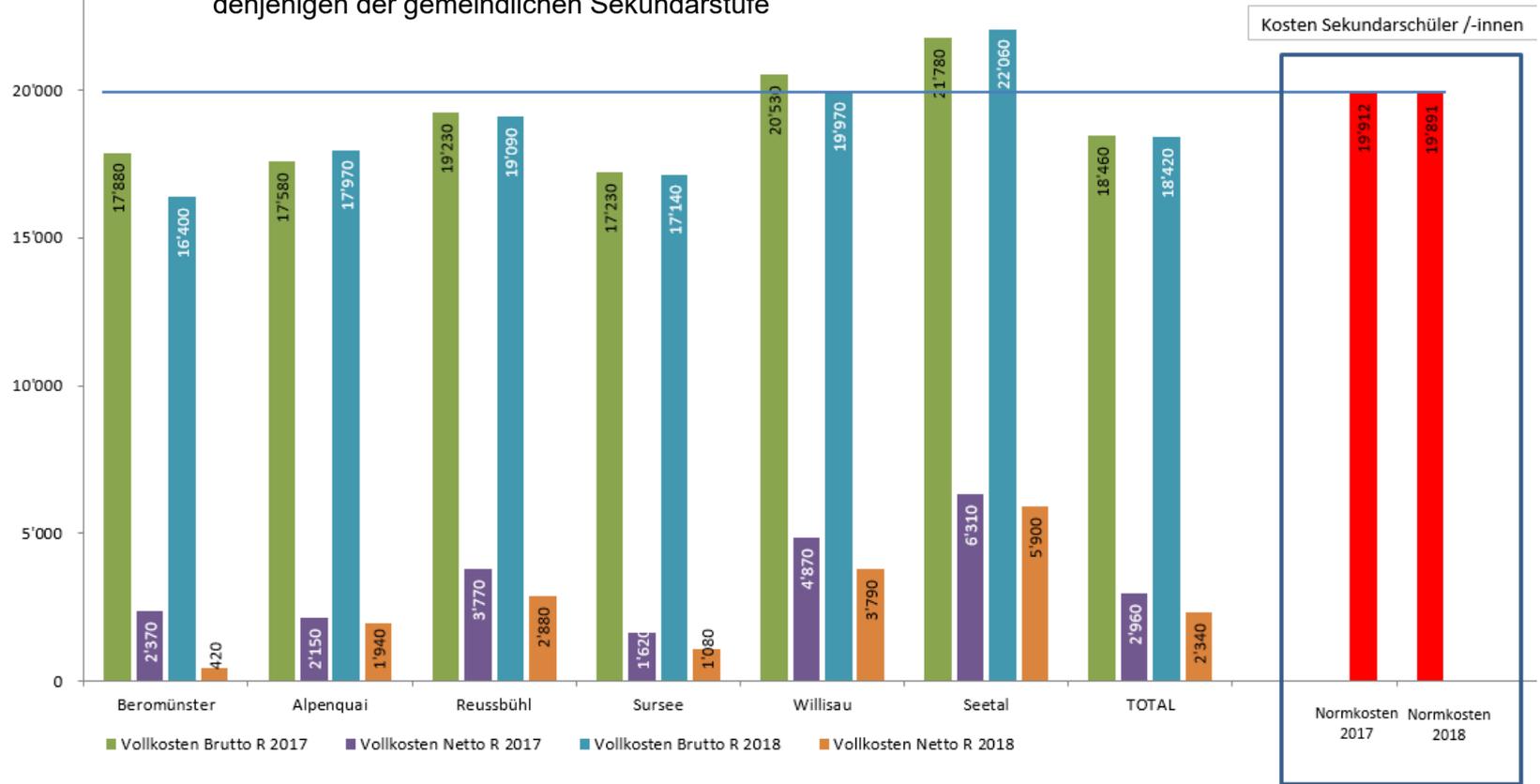
Hier handelt es sich um die gleiche Berechnung (vorherige Folie) auf die Zahl der Klassen umgelegt. Die Differenz zwischen tiefstem und höchstem Wert hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 6% verringert.



R= Rechnung

C) Vollkosten des Untergymnasiums

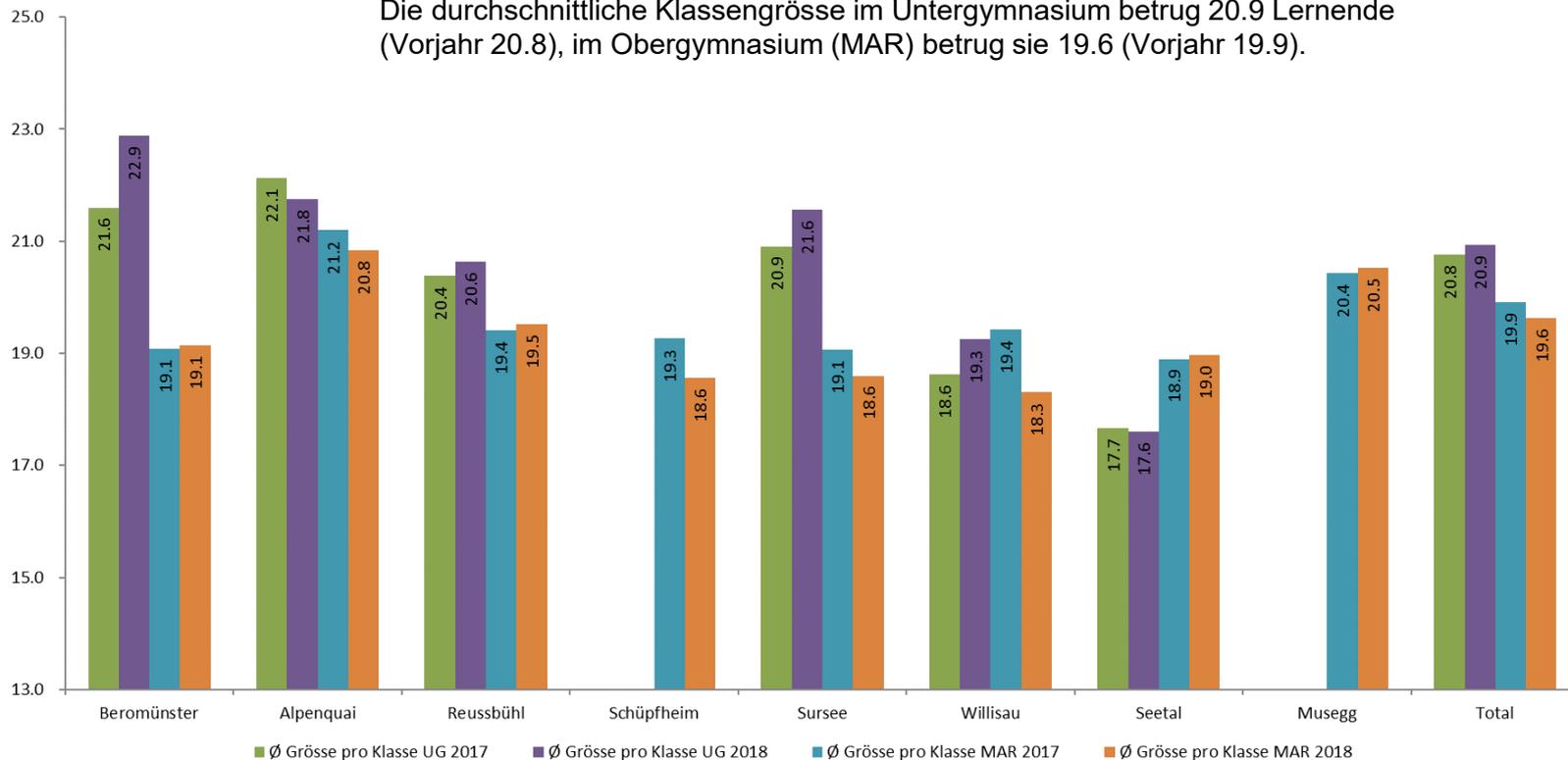
Die Vollkosten der Lernenden des Untergymnasiums sind weiterhin unter denjenigen der gemeindlichen Sekundarstufe



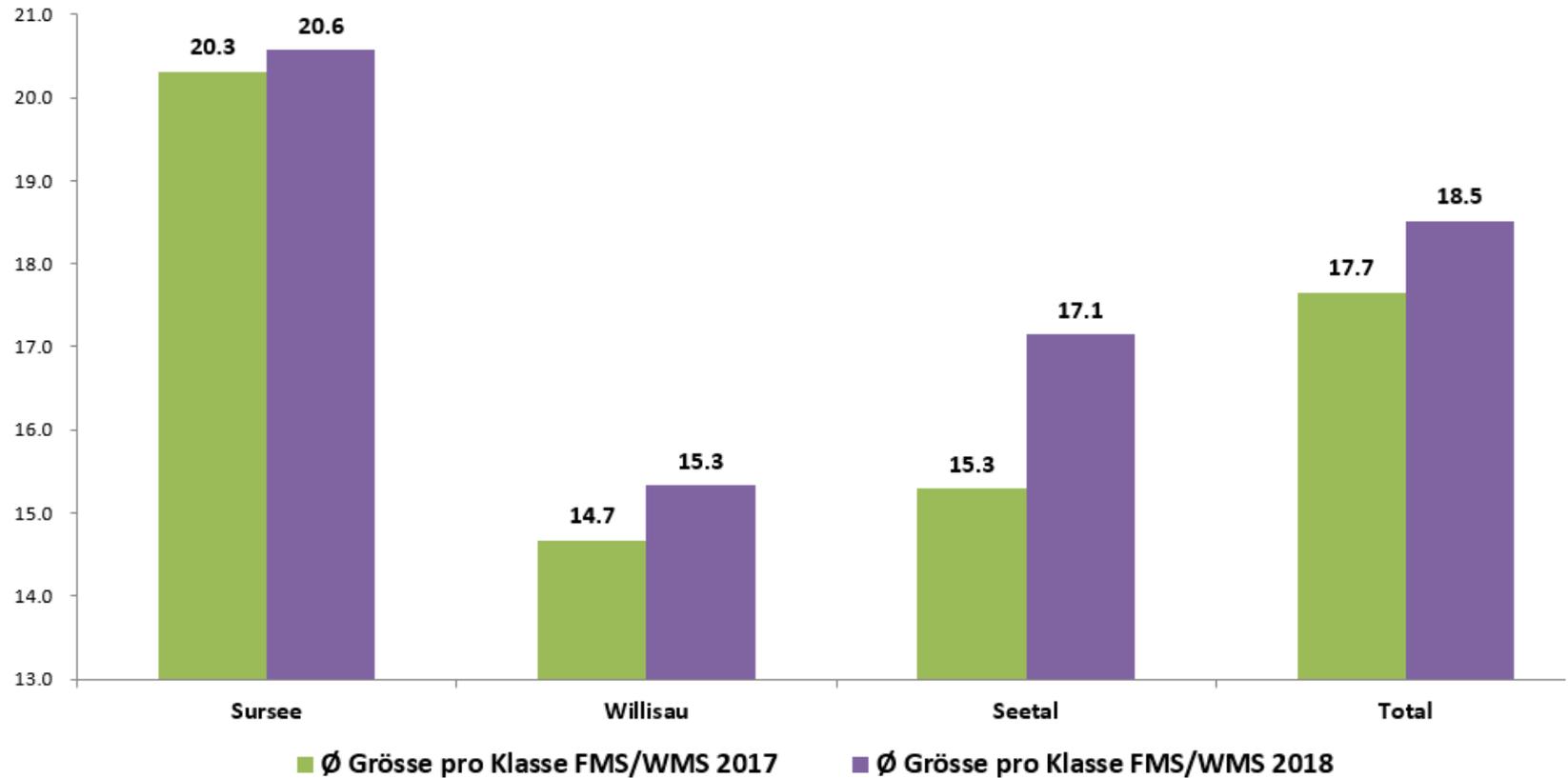
R= Rechnung

D) Durchschnittliche Klassengrössen UG und MAR

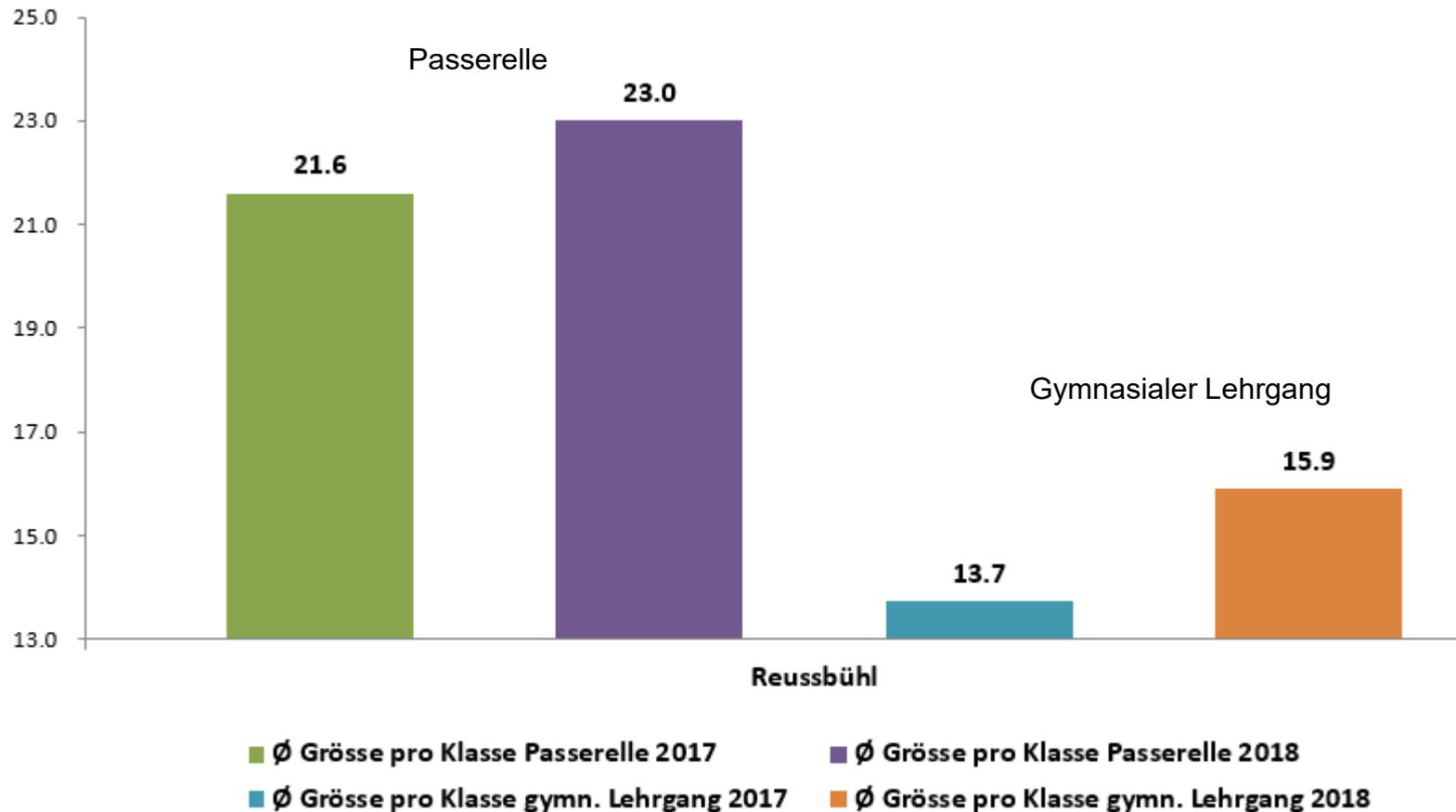
Die durchschnittliche Klassengrösse im Untergymnasium betrug 20.9 Lernende (Vorjahr 20.8), im Obergymnasium (MAR) betrug sie 19.6 (Vorjahr 19.9).



E) Durchschnittliche Klassengrößen FMS/WMS



F) Durchschnittliche Klassengrößen Passerelle und gymn. Lehrgang

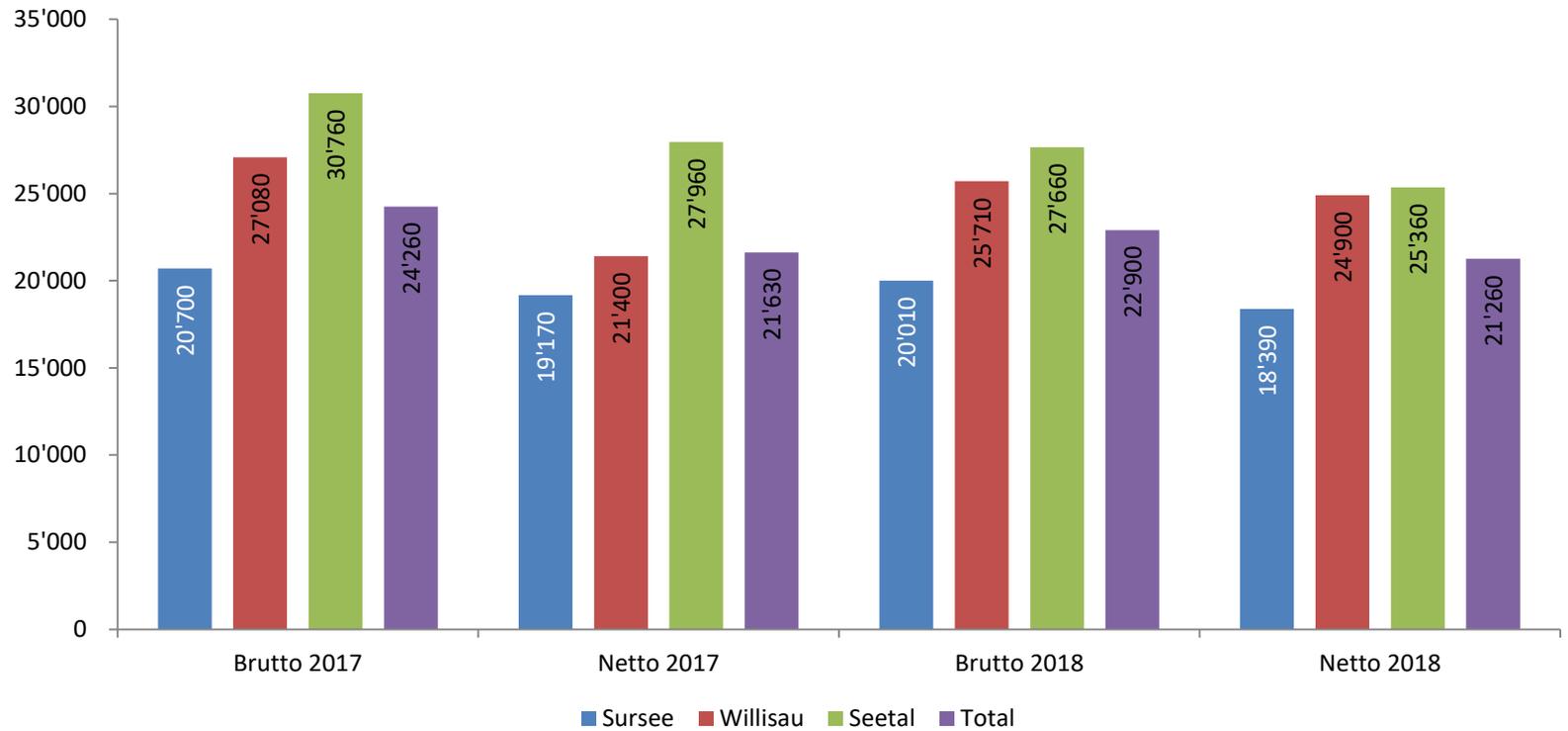


G) Durchschnittliche Klassengrössen alle Schultypen der DGYM

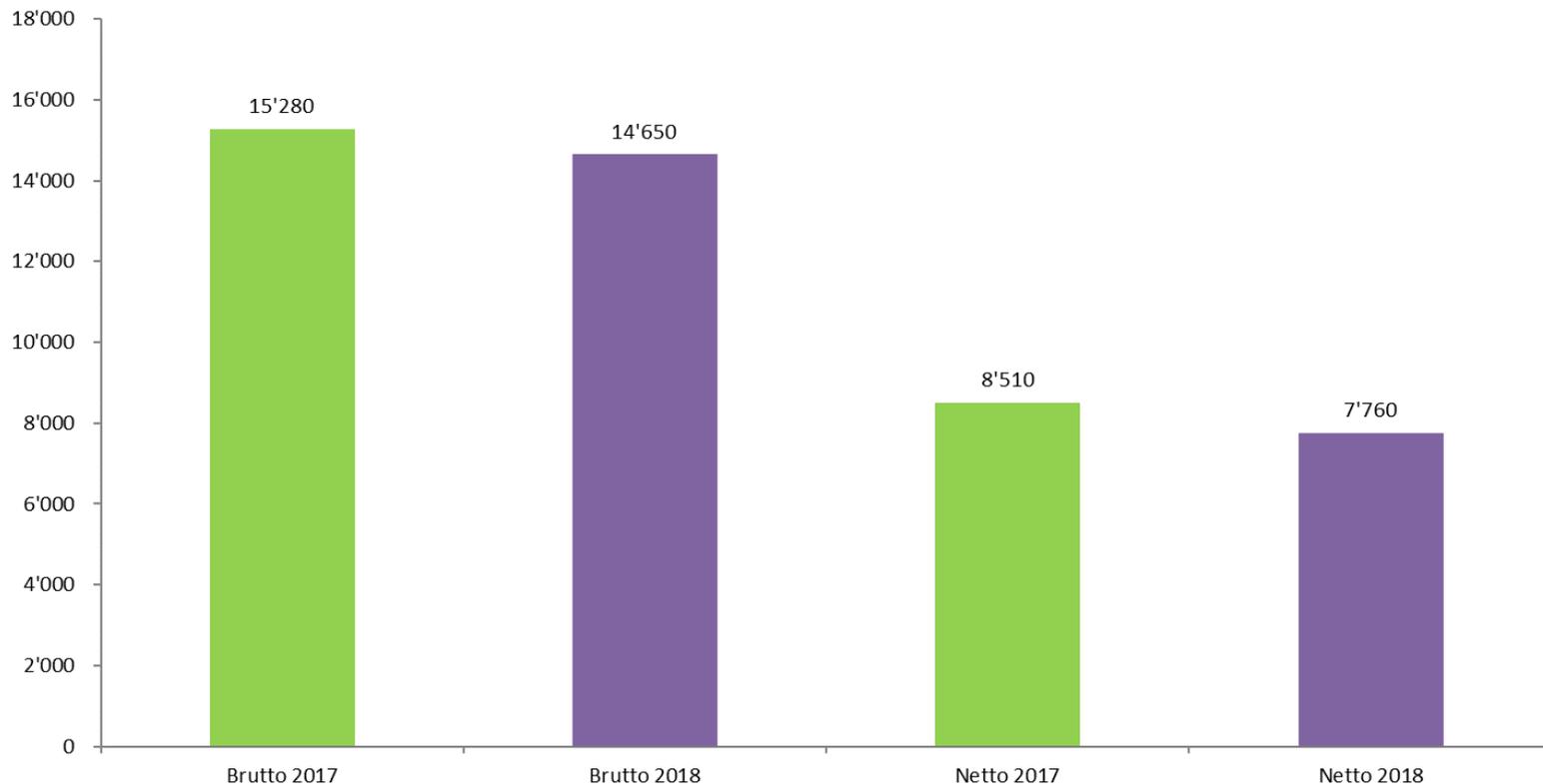


H) Vollkosten pro Lernende/n FMS/WMS

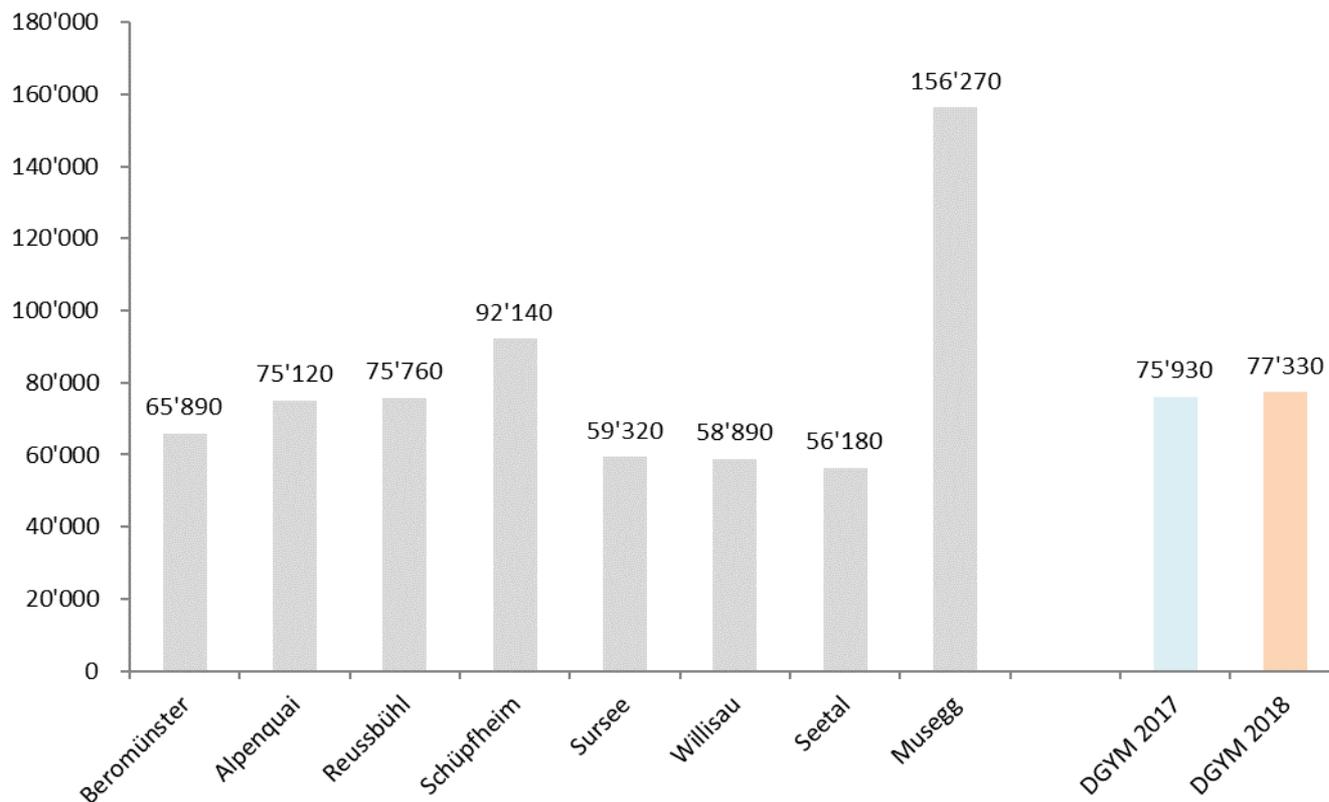
Netto: WMS minus Anteil des Bundes (SBFI)



I) Vollkosten MSE / Passerelle



J) Mietaufwand in CHF (Jahr und Klasse Vollzeit)

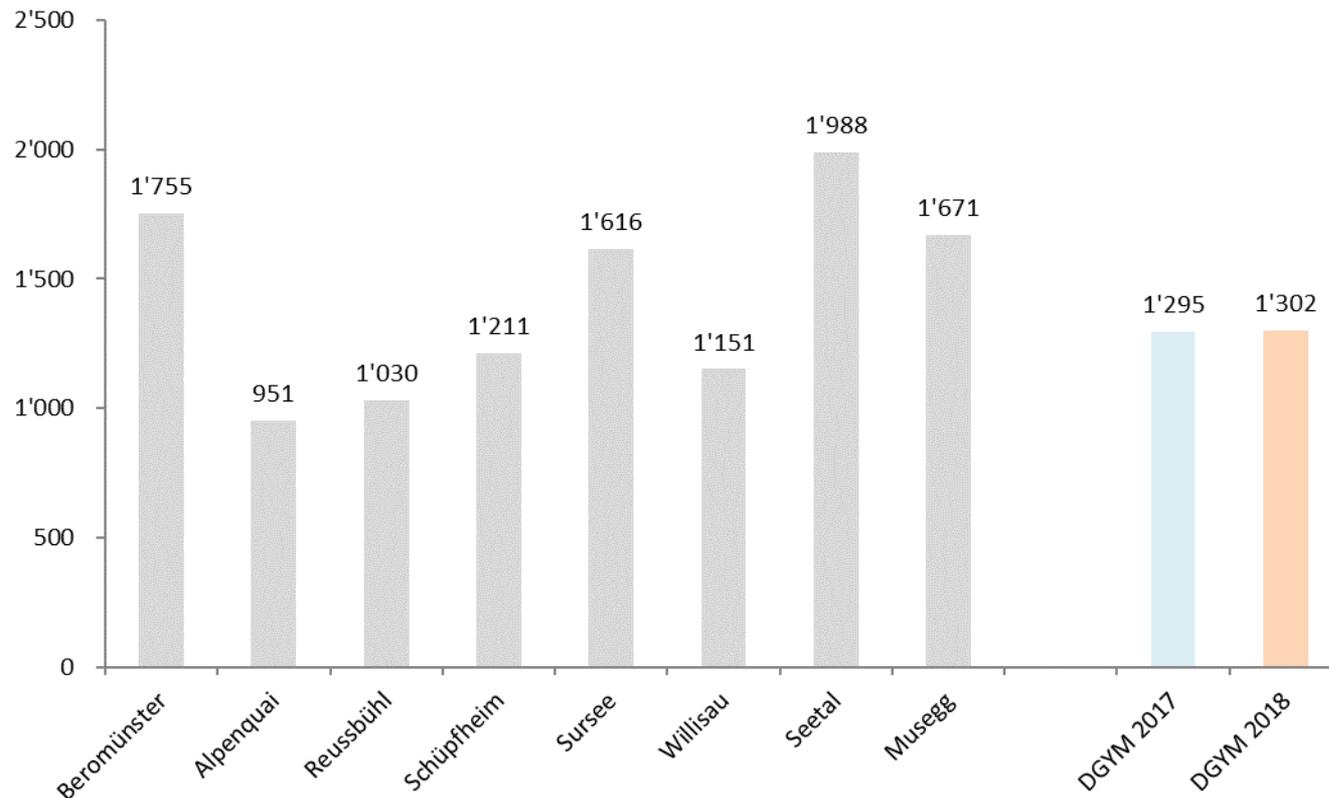


Den Schulen der Dienststelle wurden **insgesamt etwa 20,1 Mio. Fr.** Mietkosten verrechnet. Die Umlagen auf die Klassen pro Standort zeigen weiterhin ungleiche Belastungen. Der Mietaufwand an den Standorten Beromünster, Alpenquai, Reussbühl, Schüpfheim, Sursee, Seetal nahm etwas zu, während er an den Standorten Willisau und Musegg im Vergleich zum Vorjahr sank.

In den aufgeführten Zahlen sind die Mieten der Dienststelle Immobilien und allfällige direkte Raummieten berücksichtigt.

K) Ø Teilkosten Instrumental pro Lernende

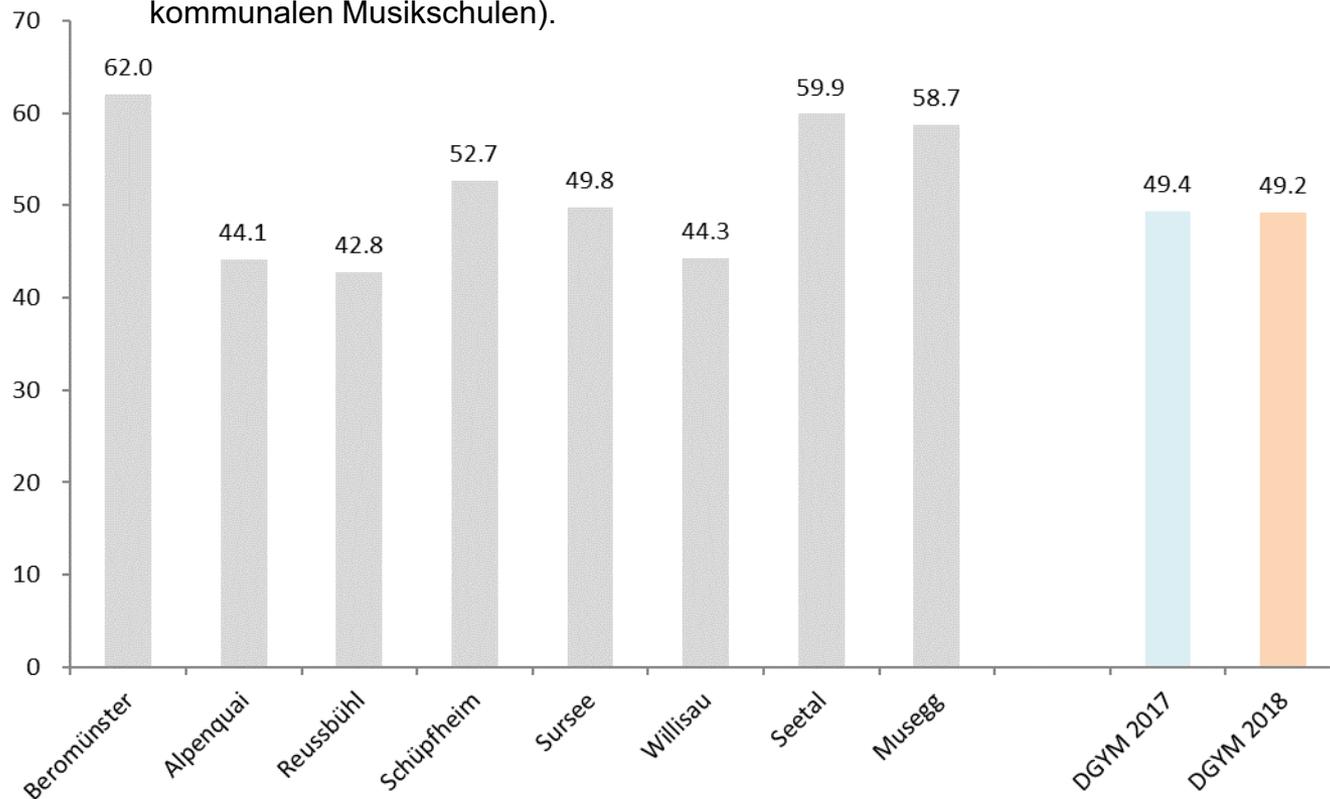
Kosten in CHF des Instrumentalunterrichts (innerhalb der Kantonsschule oder an den Gemeindemusikschulen) dividiert durch alle Lernenden pro Standort (inkl. FMS/WMS).



Die Teilkosten berücksichtigen die direkten ungedeckten Kosten des Instrumentalunterricht. Nicht berücksichtigt sind umgelegte Kosten aus Miete und Verwaltung.

L) Prozentualer Anteil der Lernenden mit Instrumentalunterricht pro Standort.

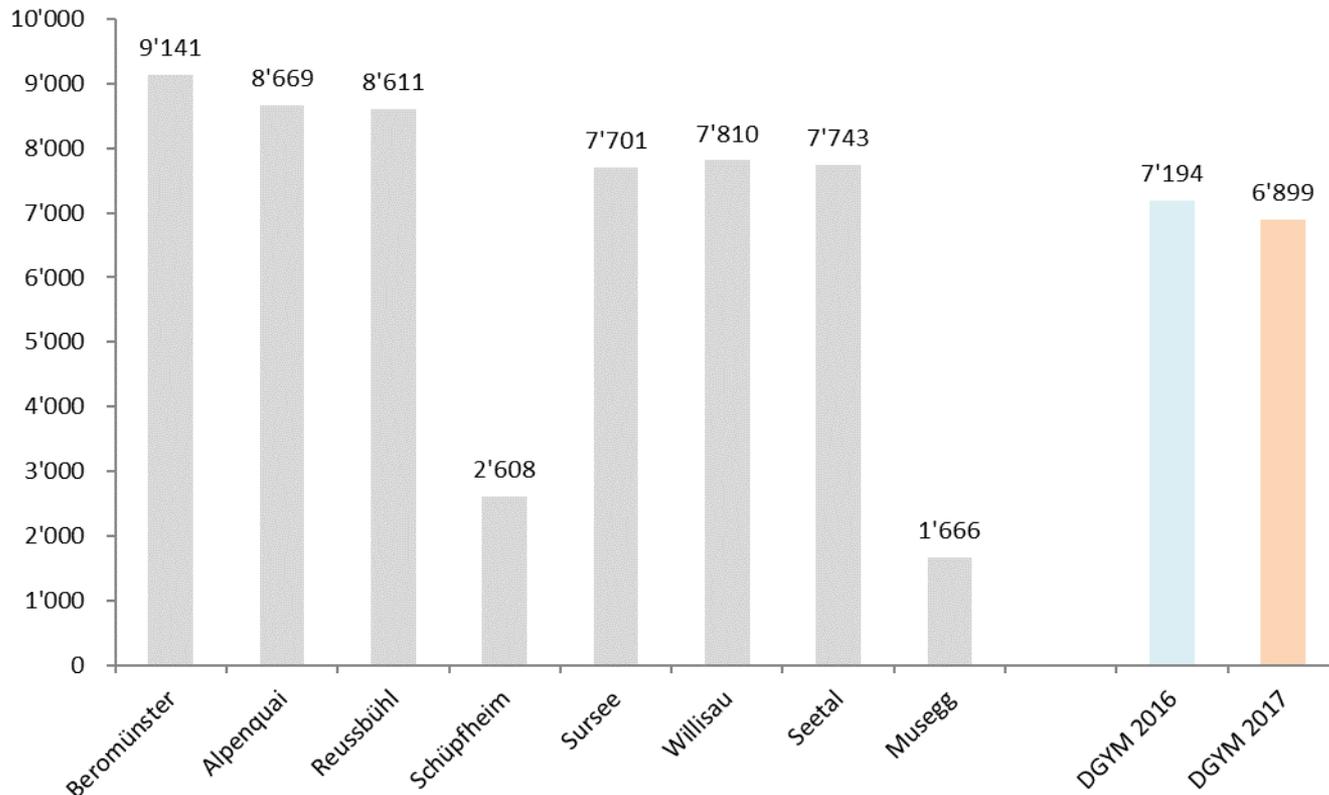
Lesehilfe: Fast jeder zweite Lernende in den Schulen der Dienststelle (49.2%) besuchte Instrumentalunterricht (entweder an der Schule oder an den kommunalen Musikschulen).



M) Ø Erträge pro Lernende

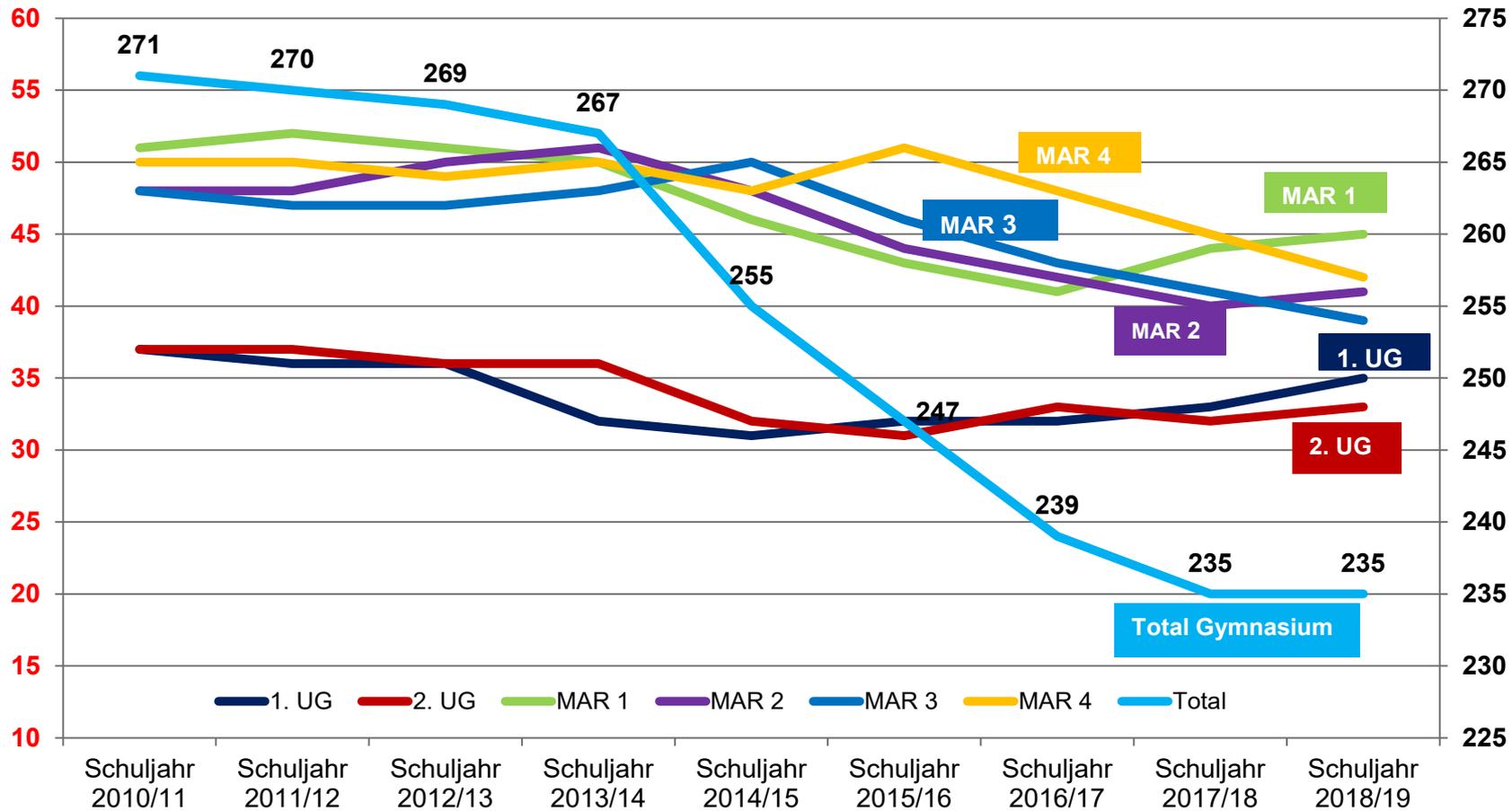
Erträge aus Gemeinden (für das Untergymnasium) und aus anderen Kantonen (Schulabkommen) beeinflussen die Nettokosten der Standorte.

Diese sind pro Standort unterschiedlich hoch. Je höher die Erträge, desto tiefer fallen die Nettokosten an den Schulen aus (Folien 9 – 11)



N) Klassenentwicklung (nur Gymnasialklassen)

In der Summe stagnierend: Die Klassen im Unter- und Mittelgymnasium (MAR 1 und 2) nehmen langsam zu. Die Klassen im MAR 3 und 4 sind weiterhin rückläufig.



Dank

- Die Berechnungen basieren auf der Kostenrechnung. Damit die Zahlen stimmen, bedarf es einer sorgfältigen Pflege der Daten im Rechnungswesen.
- Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rechnungswesen der Schulen und in der Abteilung Controlling/Finanzen des BKD sei herzlich für die grosse Arbeit gedankt!

Kontakt

Dienststelle Gymnasialbildung

Aldo Magno, Leiter

aldo.magno@lu.ch

041 228 53 54

Die nächsten Finanzkennzahlen erscheinen in einem Jahr (Abschluss 2019).